



Bern, am 15. September 2011

2. Rundschreiben 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das UNO-Jahr der Biodiversität ist vorüber und wir befinden uns bereits im ersten Jahr der Dekade der Biodiversität 2011-2020. Ich hoffe, dass es in dieser Zeit gelingt, Schönheit, Nutzen und Bedrohung der botanischen und weiteren biologischen Vielfalt besser in der breiteren Gesellschaft bewusst zu machen und freue mich, wenn die Schweizerische Botanische Gesellschaft dazu beiträgt.

Unsere ordentliche **Jahresversammlung** findet am **Samstag, 8. Oktober 2011**, von 10.45 – 12.00 Uhr in Bern statt. Die Jahreshauptversammlung wird sich mit einigen zur Anpassung an neue Gegebenheiten in der Akademie der Naturwissenschaften und in unserer Gesellschaft selbst nötig gewordenen **Statutenänderungen** befassen. Zudem stehen einige **Wahlgeschäfte** an, da ja der Vorsitz nach drei Jahren in Bern nach Zürich wechseln wird. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang sehr herzlich beim Vorstand und den Revisorinnen für die in den letzten drei Jahren geleistete Arbeit bedanken und beim Zürcher Team um Peter Linder für die Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen. Ich halte dies an dieser Stelle aber kurz, um der Hauptversammlung nicht vorzugreifen, und darauf ausführlicher im Bericht des Präsidenten bei der Hauptversammlung und im nächsten Rundbrief zurückzukommen.

Sehr herzlich eingeladen sind Sie am **8. Oktober** auch zu unserem **Symposium** zum Thema „**Ex-situ Erhaltung und Wiederansiedlung von Pflanzen in der Schweiz**“, das unsere Gesellschaft **am Nachmittag** des selben Tages **von 13.15 bis 17.00 Uhr** durchführt. Sie finden alle weiteren Angaben dazu auf Seite 2. Wir haben dieses Thema für unser Symposium gewählt, da es angesichts der Umweltveränderungen absehbar ist, dass die am stärksten im Rückgang begriffenen Arten ohne aktive Förderungsmassnahmen über kurz oder lang verschwinden würden. Es ist aus diesem Grund wichtig, Hintergründe und Erfahrungen zu diesem Thema auszutauschen und sich im Hinblick auf bevorstehende Aktivitäten zu koordinieren.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. Markus Fischer, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern



SBG-Tagung 2011

« Ex-situ Erhaltung und Wiederansiedlung von Pflanzen in der Schweiz »

Samstag, 8. Oktober 2011, 13.15–17.15 Uhr

Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Altenbergrain 21, 3013 Bern (Hörsaal)

- 13.15 **Begrüssung und Einführung**
und
Populationsbiologischer- und genetischer Hintergrund zu ex-situ und Wiederansiedlung gefährdeter Arten (auf deutsch, English slides)
Prof. Dr. Markus Fischer
Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern
- 13.50 **Ein vortreffliches Instrument der ex-situ Erhaltung von bedrohten Arten: die Samenbank, am Beispiel der CJBG** (auf französisch)
Dr. Catherine Lambelet
Conservatoire et jardin botaniques de la Ville de Genève (CJBG)
- 14.20 **Ex-situ Vermehrung und Ansiedlung von Aktionsplanarten Flora der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich** (auf deutsch)
Dr. Karin Marti
Topos Marti & Müller, Beratung und Planung in Umweltfragen, Zürich
- 14.50 **Kaffeepause mit Kuchen**
- 15.20 **Ex-situ Erhaltungs- und Wiederansiedlungsaktivitäten in Freiburg** (auf deutsch)
PD Dr. Gregor Kozlowski
Universität Freiburg, Schweiz
- 15.50 **Réaction des différents acteurs au plan de restauration d'*Arenaria grandiflora* en forêt de Fontainebleau** (en français)
Prof. Dr. Nathalie Machon
Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris
- 16.20 **Ex-situ conservation and re-introduction of endangered plant species: a starting project** (auf deutsch, English slides)
Anne Kempel und Prof. Dr. Markus Fischer
- 16.50 **Schlussdiskussion**
- 17.00 **Schluss des Symposiums**

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Anmeldeformular, Wegbeschrieb und Zugverbindungen finden Sie auf der letzten Seite. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung.



SBG Jahresversammlung 2011

Samstag, 8. September 2011, 10.45–12:00 Uhr

Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Altenbergrain 21, 3013 Bern (Hörsaal)

Vorläufige Tagesordnung

- 1 Jahresbericht**
 - Bericht des Präsidenten
 - Bericht der Kommission ZDSF/CRSF
 - Bericht der Kommission SKEW/CPS
 - Bericht der Redaktion Alpine Botany
 - Bericht der Kommission Vegetatio Helvetica
 - Bericht der Kommission zur Zertifizierung der Feldbotanikkenntnisse
- 2 Wahlen**
- 3 Finanzen**
 - Bericht des Quästors: Rechnung 2010
 - Bericht der Revisorinnen
 - Genehmigung der Jahresrechnung 2010 und Décharge von Kassier und Vorstand
 - Budget für das Jahr 2012
- 4 Programm 2012**
- 5 Statutenänderungen**
- 6 Varia**

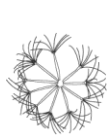
anschliessend :

12.00–13.00 Mittagessen im Botanischen Garten, Bern

13.15–17.00 Symposium „Ex-situ Erhaltung und Wiederansiedlung von Pflanzen in der Schweiz“ (s. Seite 2)

Statutenänderungen

Die aktuellen Statuten der Gesellschaft gehen auf die Hauptversammlung in Winterthur 1980 zurück, und wurden letztmals bei der Hauptversammlung 2001 in Yverdon angepasst. Da sich mittlerweile sowohl die Akademie der Naturwissenschaften scnat reformiert hat als auch die SBG selbst Strukturanpassungen vor allem bei den Kommissionen vorgenommen hat, ist eine sanfte Anpassung der Statuten notwendig geworden, um dem tatsächlichen Stand der Dinge gerecht zu werden. Diese Änderungen werden auf der Hauptversammlung vorgestellt und besprochen.



Allgemeine Informationen

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung der SBG

Die Schweizerische Botanische Gesellschaft hat einen Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingerichtet, der jährlich mit CHF 3'000.- alimentiert wird. Aus diesem Fonds können Beiträge für Reisekosten an doktorierende Mitglieder der SBG ausgeschüttet werden, die an wissenschaftlichen Tagungen teilnehmen. Voraussetzung ist, dass an den Tagungen eine wissenschaftliche Präsentation (Vortrag, Poster) vorgestellt wird. Gesuche (mit Begründung, Empfehlungsschreiben (z.B. durch den wissenschaftlichen Betreuer) und Budget) können formlos an den Vorstand der SBG gerichtet werden (direkt an den Präsidenten Prof. Dr. Markus Fischer). Gesuche können laufend, aber frühestens sechs Monate vor und spätestens drei Monate nach Tagungsbesuch, eingereicht werden. Die Höhe der einzelnen Beiträge ist bei 750 SFr plafoniert und richtet sich nach der Anzahl der eingehenden Gesuche. Sätze für Einzelposten (z.B. Übernachtung) orientieren sich an denen des Schweizerischen Nationalfonds.

Melden Sie der SBG Ihre E-Mail Adresse

Seit einigen Jahren bietet Ihnen eine E-Mail Liste die Möglichkeit, Fragen oder Informationen an andere Mitglieder zu schicken. Zudem erhalten Sie besonders aktuelle Informationen vom Sekretariat noch vor dem nächsten Rundschreiben zugeschickt. Verwaltet wird die ausschliesslich der SBG dienende Liste durch das Sekretariat. Bisher haben sich ca. 450 Mitglieder angeschlossen – wir hoffen, dass diese Zahl weiter ansteigen wird und auch Sie zunehmend von dieser Liste Gebrauch machen. Wenn Sie in die e-mail Liste aufgenommen werden möchten, kontaktieren Sie bitte **christophe.bornand@ips.unibe.ch**. Auf die gleiche Art können Sie sich auch jederzeit wieder von der Liste entfernen lassen.

Weitere Veranstaltungen

11. SWIFCOB: « Raum(-)planen für die Biodiversität », 11. November 2011

09.15-17.15, Grosser Hörsaal Naturhistorisches Museum Bern

Biodiversität braucht Raum, doch dieser wird in der Schweiz zunehmend knapp. Um die Biodiversität langfristig zu erhalten, reichen Schutzgebiete allein nicht aus. Vielmehr gilt es, die Biodiversität bei allen raumwirksamen Tätigkeiten bereits bei der Zieldefinition und Planung einzubeziehen. Erfolgreiche Beispiele zeigen: Wird die Biodiversität eingeplant, kommt das nicht nur Flora und Fauna, sondern auch den Menschen zugute.

Die Tagung «Raum(-)planen für die Biodiversität» des Forum Biodiversität Schweiz bietet Akteuren aus Natur- und Landschaftsschutz, Raumplanung, Siedlungsentwicklung, Energiewirtschaft, Bauwesen, Verkehrsplanung, Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau eine Plattform, um sich auszutauschen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu identifizieren. Anhand von konkreten Beispielen aus den Bereichen Siedlung, Verkehrswege und Wasserkraft wollen wir Chancen erkennen, die Biodiversität bei raumwirksamen Projekten von Beginn weg einzubeziehen, und den dafür nötigen Forschungs- und Handlungsbedarf benennen.

Die Tagung richtet sich an Forschende und Fachleute aus Verwaltung, Privatwirtschaft und NGOs. Tagungssprachen sind Deutsch und Französisch; es findet keine Simultanübersetzung statt. Die Tagung wird unterstützt durch die Bundesämter BAFU, BLW und ARE.

Weitere Informationen unter: http://www.biodiversity.ch/d/events/swifcob/11_2011/



Mit Biofotoquiz Ihre Artenkenntnisse verbessern

Biofotoquiz.ch ist eine frei zugängliche Website mit dem Ziel, das Erwerben oder Vertiefen der Artenkenntnis auf spielerische Art zu ermöglichen.

Biofotoquiz.ch bietet zur Zeit mehr als 16500 Bilder von Pflanzen, Amphibien, Reptilien, Heuschrecken und Vögel. 2011 wurde das Modul „Pflanzen“ mit den Regionen Alpen und Voralpenpflanzen erweitert; damit sind zurzeit mehr als 8900 Fotos von 1065 Arten der schweizer Flora verfügbar.

Kürzlich hat Biofotoquiz zwei neue Pflanzenserien erstellt, welche es den Kandidaten der Botanik Zertifikate 1 & 2 der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft erlauben ihre Artenkenntnisse zu testen. (siehe untenstehenden Link)

Biofotoquiz richtet sich mit seinen verschiedenen Schwierigkeitsstufen an alle, Anfänger wie Experten, welche Artenkenntnisse erwerben oder vertiefen wollen. In diesem Sinne ist es geschaffen für das Selbststudium.

Die Möglichkeit für Lehrpersonen und Kursleitende, in den Benutzermodulen (nach erfolgtem Login) ihre eigenen Serien zusammenzustellen und sie auch auszudrucken, macht Biofotoquiz zu einem geeigneten Werkzeug für die Ausbildung von Gruppen (Schulen, Universitäten, Feldbotanik-, Feldornithologiekursen, etc.)

Die Internetplattform ist viersprachig. Nachdem der Nutzer den Schwierigkeitsgrad und eine Serie gewählt hat, kann er üben (ein bis zwei typische Bilder pro Art werden ihm gezeigt), anschliessend kann er spielen. Vier Spielformen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades stehen ihm zurzeit zur Verfügung. Am Ende eines Spieles sieht der Nutzer seine Punktzahl und kann sich, sofern er es wünscht, in eine Rangliste eintragen.

Andere Module sind in Vorbereitung. Um sie realisieren zu können, wären neue Sponsoren sehr erwünscht...

Wie gelangt man zu den auf die Zertifikate zugeschnittenen Serien?

- Ein direkter Zugang steht auf der Website der SBG unter der Rubrik „Botanik Zertifikat“ zur Verfügung.

- Zutritt zu den Listen der 200 und 600 Pflanzen hat man auch über www.biofotoquiz.ch, in dem man unter Benutzermodule das Passwort „sbgsbs“ eingibt.

Florence R egger-Mouze
 florence.r@datacomm.ch
 www.biofotoquiz.ch
 Verantwortliche Botanik



Publikation

Fruchtgemüse – Alte Sorten und außergewöhnliche Arten neu entdeckt. Clemens G. Arvay. ISBN 978-3-7020-1307-3, Leopold Stocker Verlag, Graz. 2011.

In der zehntausendjährigen Geschichte der Landwirtschaft entstanden unter geduldiger Menschenhand fünftausend Kulturpflanzenarten, von denen jede einzelne wiederum mehrere, oft hunderte oder tausende Sorten umfasst. Von dieser Vielfalt ist ein Teil bereits verschwunden, der Rest akut vom Aussterben bedroht. Heute decken wir 90 Prozent unseres weltweiten pflanzlichen Nahrungsbedarf mit nur mehr 20 verschiedenen Arten, das sind 0,4 Prozent der Auswahl, die uns zur Verfügung stehen würde.

Das Buch wird durch eine spannende Einführung in die Geschichte, Herkunft und Biologie unserer Kulturpflanzen abgerundet. So kommen auch Leserinnen und Leser ohne eigenen Garten auf ihre Rechnung.





Anmeldeformular – 8. Oktober 2011 – Bern

« Ex-situ Erhaltung und Wiederansiedlung von Pflanzen in der Schweiz »

Wir sind dankbar, wenn Sie sich anmelden, damit wir die Teilnehmerzahl am Symposium kennen.

Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos. Das ausführliche **Programm** befindet sich auf Seite 2.

Zugverbindungen nach Bern

Basel:	Abfahrten: 9:28/12:01	Ankünfte: 10:27/12:56
Chur:	Abfahrten: 8:09/10:16	Ankünfte: 10:28/12:58
Fribourg:	Abfahrten: 10:04/12:34	Ankünfte: 10:26/12:56
Genève:	Abfahrten: 8:45/11:10	Ankünfte: 10:26/12:56
Lausanne:	Abfahrten: 9:20/ 11:45	Ankünfte: 10:26/12:56
Neuchâtel :	Abfahrten: 9:33/12:01	Ankünfte: 10:07/12:52
Zürich:	Abfahrten: 9.32/12:02	Ankünfte: 10:28/12:58

Fussweg Bahnhof SBB – Institut für Pflanzenwissenschaften ca. 10 min.

Ein Wegbeschrieb zum Institut für Pflanzenwissenschaften in Bern befindet sich auf der Webseite:

<http://www.botany.unibe.ch/howtofind.php>

Keine Parkmöglichkeit für Autos auf dem Gelände des Instituts! Bitte Parkplatz vor und hinter der Lorrainebrücke nutzen.

Bitte Talon abtrennen und senden an: Christophe Bornand, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern bzw. per e-mail: christophe.bornand@ips.unibe.ch

Anmeldung zur SBG-Tagung in Bern am 8. Oktober 2011

Name Vorname

Adresse Tel

- Ich nehme an der Generalversammlung teil (10:45 – 12:00)
- Ich nehme gerne am Mittagessen teil (einfacher Lunch)
- Ich nehme am Symposium teil (13:15 – 17:00)

Impressum:

Schweizerische Botanische Gesellschaft (SBG)

Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Altenbergrain 21, CH-3013 Bern

Präsident: Prof. Dr. Markus Fischer, E-Mail: markus.fischer@ips.unibe.ch

Sekretär: Christophe Bornand, E-Mail: christophe.bornand@ips.unibe.ch

Web: <http://www.botanica-helvetica.ch> oder <http://sbg.scnatweb.ch>